11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 161 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 12. Juli. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Volkstrachtenbuch für Westfalen.

Wir erhalten hierzu einen Aufruf mit dem Ersuchen um Veröffentlichung. Der Aufruf lautet wie folgt:

Noch sind in manchen Gegenden der Provinz Westfalen, im Fürstentum Schaumburg-Lippe und im südlichen Teile des Regierungsbezirks Osnabrück bei der Landbevölkerung die alten, schönen, von den Voreltern überbrachten Trachten in Gebrauch, dem Volksleben dieser Gegenden den eigentümlichen Charakter gebend und ein Zeugnis bietend von dem Festhalten der Bevölkerung an der alten, guten Sitte. Leider aber ist der Zug der Zeit der Erhaltung der Volkstrachten nicht günstig. Die immer mehr ausgleichende Verkehrsentwickelung und manches Andere tragen dazu bei, das Fortbestehen der Volkstrachten zu gefährden. Umsomehr rechtfertigt es sich, auf Mittel bedacht zu sein, dem Zuge der Zeit möglichst zu steuern und — soweit dies nicht möglich ist — wenigstens in Bild und Schrift das der Nachwelt zu erhalten, was zur Zeit noch darstellbar ist.

Diesen Zwecken soll die Herausgabe eines Volkstrachten-Buches für die Provinz Westfalen, das Fürstentum Schaumburg-Lippe und den Regierungsbezirk Osnabrück dienen, welches in künstlerischer Darstellung die charakteristischen Trachten und Trachtenteile jenes Gebiets, nicht nur, soweit sie noch vorhanden sind, sondern auch, soweit sie vorhanden waren und sich aus Trachtenresten und alten Abbildungen wieder darstellen lassen, zur Abbildung bringen soll. Ein begleitender Text soll zwar auch eine Beschreibung der Trachten geben, im Wesentlichen aber, in die Volksseele eindringend, seine Aufgabe in einer Wiedergabe der Sitten und Gebräuche der in Rede stehenden Bevölkerung und des Zusammenhanges der Trachten mit denselben sehen.

Zur Ausführung des Gedankens hat sich unter dem Protektorat des deutschen Kaiserpaares und des Fürstenpaares von Schaumburg-Lippe ein Verein gebildet, an dessen Spitze die Oberpräsidenten der Provinzen Westfalen und Hannover, Staatsminister Freiherr von der Recke und Graf zu Stolberg-Wernigerode, sowie der Schaumburg-Lippische Staatsminister Freiherr von Feilitzsch stehen. Die geschäftliche Leitung des Unternehmens hat der Regierungs-Präsident Schreiber in Minden in die Hand genommen. Für die schriftstellerische Arbeit ist die gewandte, für die wissenschaftliche Durchführung bürgende Feder des Professors Jostes in Münster, für die künstlerische Darstellung der bekannte Maler Johannes Gehrts in Düsseldorf, für den Verlag die bewährte Firma Velhagen und Klasing in Bielefeld gewonnen.

Das Werk erscheint in Großoktavformat, fertig gebunden, mit etwa 25 Blatt kolorierten Vollbildern und außerdem mit Textillustrationen. Die Aufbringung der Kosten soll durch Subskription erfolgen. Zur Unterstützung des Unternehmens hat das Komitee, welchem eine große Zahl der angesehendsten Persönlichkeiten des zu behandelnden Gebiets angehört, jetzt einen Aufruf erlassen, wodurch das Publikum zur Vorausbestellung des Werkes aufgefordert wird, um dadurch die erforderlichen Mittel sicherzustellen.

Es werden zwei Ausgaben des Werkes zur Wahl gestellt:

1. die nummerierte Liebhaber-Ausgabe, welche auf kostbares Papier mit breiten Rändern gedruckt und in einem künstlerisch ausgeführten Einbande geliefert wird. Jedes Exemplar dieser Ausgabe wird in der Presse sorgfältig nummeriert und mit dem ebenfalls in der Presse eingedruckten Namen des Besitzers versehen sein; außerdem wird diese Ausgabe ein gedrucktes Namensverzeichnis sämtlicher Subskribenten derselben enthalten und nur in soviel Exemplaren gedruckt werden, als im Voraus subskribiert sind. Eine Nachlieferung oder ein späterer Bezug durch den Buchhandel ist also ausgeschlossen. Der Subskriptionspreis eines Exemplars beträgt 100 Mark. — Alle Freunde unseres Planes, die dazu in der Lage sind, werden gebeten, ihn durch Subskription dieser Ausgabe zu unterstützen.
2. die gewöhnliche Ausgabe des Werkes. Der Preis dieser Ausgabe, welche später im Buchhandel etwa 30—40 Mark kosten wird, ist für die Subskribenten auf 20 Mark festgesetzt.

Zur Annahme der Bestellungen und Beträge (am einfachsten durch Postanweisung) ist der Regierungs-Präsident Schreiber in Minden bereit.

Es ist zu wünschen, daß das Unternehmen in weiten Kreisen Unterstützung findet.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Zur Nordlandfahrt des Kaisers wird aus Odde, 11. Juli, gemeldet: Der Kaiser legte bei dem Ausflug, den er heute früh bei schönstem Wetter mit Gefolge nach dem Lotefos unternahm, am Denkmal des am 11. Juli 1897 verunglückten Leutnants z. S. v. Hahnke einen Kranz nieder. Das Frühstück wurde im Freien eingenommen. Nachmittags nahm der Kaiser Vorträge entgegen.

Zum Emder Kaiserbesuch verlautet, daß der Kaiser erst am Mittwoch, 14. August nach Emden kommen wird, die Festlichkeiten mithin bis zu diesem Zeitpunkt verschoben sind.

Nach einer Mitteilung der „Freis. Ztg." hat der Kaiser es abgelehnt, den Oberbürgermeister Kirschner in einer von demselben nachgesuchten Audienz zu empfangen.

Prinz Eitel Friedrich ist aus Anlaß seines Eintritts in die Armee à la suite des in Stettin stehenden Grenadierregiments (König Friedrich Wilhelm IV.) Nr. 2 gestellt worden. Die diesbezügliche Ordre des Kaisers wurde dem im Ordonnanzanzuge angetretenen Regiment bekannt gegeben.

Die Beisetzung des Fürsten Hohenlohe.

Schlicht und einfach, wie er immer im Leben war, so ist Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der dritte Kanzler des Deutschen Reiches, seinem letzten Wunsche nach, gestern zu Grabe getragen worden. An der Seite seiner Gattin, mit der er über 50 Jahre in Freud und Leid treu verbunden war, hat er die letzte Ruhestätte gefunden. Dem Sarge folgte in Vertretung des Kaisers der jugendliche Kronprinz des Deutschen Reichs. Eine große Zahl Würdenträger aus dem Reiche und der engeren bayerischen Heimat gab dem Sarge das Geleit.

Ausschreitungen aus Christenhaß.

Die „Köln. Ztg." erhält ein Telegramm aus Soeul (Korea), wonach auf der Insel Quelpart 10 Tage lang zwischen den katholischen Missionaren und den Missionsschülern einerseits, der Bevölkerung andererseits blutige Zusammenstöße stattgefunden haben. 1500 Eingeborene und gegen 300 Missionsschüler sind im Kampfe gefallen. Die koreanische Regierung sandte Infanterie ab. Marinekreise versichern, die anläßlich früherer Unruhen abgesandten englischen und russischen Dampfer seien wieder abgedampft, sodaß es sich also um seitdem erneute, durch fanatischen Christenhaß hervorgerufene Ausschreitungen der Eingeborenen handelt.

Polnische Geheimbündler vor Gericht.

Der Geheimbund-Prozeß gegen eine Anzahl polnischer Akademiker nahm gestern vor der Strafkammer in Posen seinen Anfang. Nur die Angeklagten preußischer Nationalität sind erschienen, die russischen sind nach der Schweiz, nach Oesterreich und Rußland geflüchtet. Gegen den nach der Schweiz geflüchteten Janicki wurde ein Haftbefehl beschlossen. Der Gerichtshof lehnte wiederholte Vertagungsanträge der Verteidiger und Angeklagten ab. Drei Verteidiger legen darauf ihre Mandate wegen Beschränkung der Verteidigung nieder. Der Prozeß wird voraussichtlich zwei Wochen dauern.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 12. Juli.

Zusammenstoß mit Zigeunern.

Das Tagesgespräch bildet heute ein Zusammenstoß mit Zigeunern, der gestern abend gegen 9 Uhr in der Nähe von Schweicheln erfolgte. Durch Extrablatt teilten wir heute vormittag hierüber folgendes mit:

Nahe der Wirtschaft der Frau Witwe Heeper in Bermbeck lagerte eine Zigeunertruppe aus zirka 40 Personen mit etwa 10 Wagen.

Um die Truppe wieder abzuschieben, näherte sich derselben der Ortsvorsteher von Schweicheln, Herr Kolon Meyer. Da die Bande aber der Aufforderung nicht nachkam, ließ Herr Kolon Meyer die **Feuerwehr von Schweicheln und Bermbeck alarmieren.** Den Feuerruf vernahmen auch 12 Mitglieder des Herforder Radfahrervereins „Stahlrad" und zwar befanden sich dieselben in der Wirtschaft des Herrn Krömker in Schweicheln.

Daß es sich nicht um Feuer handelte, darüber wurden die Radler, die auf einer Tour begriffen waren, bald belehrt. In voller Karriere kamen nämlich Zigeunerwagen herangefahren. Die Fahrt erfolgte so schnell, daß dabei Wagen und Pferde verloren gingen. Am Gehöft des Meyerschen Kolonats lag ein Wagen, der völlig beschädigt war; etwa 10 Minuten weiter war ein Pferd der tollen Fahrt zum Opfer gefallen; der Wagen war auf das Pferd geraten, infolgedessen dasselbe verendet war.

Die Radfahrer wollten sich der Bande nähern, um dieselben aufzuhalten, aber die Radler wurden von den Zigeunern mit der Peitsche geschlagen. Der Wirt des Bürgervereins wollte an den Zigeunern vorüber, um die Polizei in Herford von dem Vorfall zu unterrichten. Die Zigeuner schienen dies zu merken, denn einer von ihnen sprang vom Wagen und hielt den Radler zurück; mit seinem Rade wehrte er die Schläge ab, welche die Zigeuner nach ihm richteten.

Die Zigeuner jagten nach Herford zu weiter, wo verschiedene Wagen angehalten wurden; die Insassen indes entkamen bis auf ein Zigeunerpaar, das festgenommen wurde. Heute vormittag wurde dasselbe zunächst von dem Herrn Polizeiinspektor und sodann von dem Herrn Amtmann vernommen. Der Zigeuner sowohl als auch die Zigeunerin leugnen, an dem Zusammenstoß bei Schweicheln sich beteiligt zu haben.

Der Zusammenstoß zwischen Landleuten und Zigeunern soll zu einer förmlichen Schlacht ausgeartet sein. Das heute vormittag hier verbreitete Gerücht, Herr Ortsvorsteher Meyer sei dabei so schwer verletzt worden, daß er bereits gestorben sei, bewahrheitet sich erfreulicherweise nicht. Derselbe hat jedoch **verschiedene Verletzungen am Kopfe** erhalten. Sein Befinden giebt bisher zu Bedenken keinen Anlaß.

Die festgenommenen Wagen sind am Pagenmarkt untergebracht. Ein Teil der Zigeuner ist nach Salzuflen zu weitergefahren; die übrigen haben sich bei Herford nach den verschiedenen Richtungen hin zerstreut.

Soweit die Mitteilung, wie sie uns heute früh geworden war. Gegen mittag erfuhren wir noch folgendes: Die Zigeuner waren von Bünde gekommen. In Kirchlengern hatten sie sich gelagert, waren dort aber abgeschoben worden. Nun ging es in der Richtung auf Bermbeck zu. Außer Herrn Ortsvorsteher Meyer, der glücklicherweise nur unerheblich am Kopf verletzt ist — heute vormittag weilte er in Herford, um dem Amte nähere Mitteilungen zu machen — (waren die Zigeuner auch mit Herrn Kolon Brackmann handgemein geworden; demselben hatten sie einen Tritt vor den Leib versetzt, so daß er niedergesunken war. Bald konnte sich Herr Brackmann aber wieder aufraffen, und, mit einer Mistgabel bewaffnet, drang er dann auf die Zigeuner ein. Als diese die Flucht ergriffen, feuerten sie noch mehrere Schüsse ab. In Schweicheln sind drei Zigeunerwagen, die bei der tollen Fahrt in einander geraten waren, angehalten worden. Die Wagen sollen in Herford nach dem Lübberbruch gebracht werden. Gestern spät abends fuhren noch verschiedene Zigeunerwagen in vollstem Trabe durch Herford durch. Die Zigeuner sollen sich bei Bermbeck zusammengefunden haben, um dort eine Hochzeit zu feiern. Nachmittags gegen 1 Uhr befanden sich am Herforder Gerichtsgebäude in der Freiheitstraße 5 Zigeunerwagen mit einer Anzahl Frauen und Kindern. Die Pferde werden auf dem Lübberbruche zurückbehalten. In Schweicheln soll ein Pferd gestohlen worden sein

* **Die Heidelbeerzeit ist da.** Sie ist die schlechteste Zeit für den Arzt, sagen die Landleute, und aus ihnen redet die Erfahrung. Kaum eine andere Frucht wirkt so wohlthätig auf die Verdauung, wie diese. Hauptsächlich verschafft sie dem Blute die so sehr nötige Reinigung und dem Körper wohlthuende Erleichterung. Dies aber erzeugt wiederum allgemeines Wohlbefinden. Ihre ausgemachten Freunde sind die Kinder, denen sie nur dienlich ist, da sie auch bei zu reichlichem Genusse nichts schadet; höchstens könnte man ihr zum Vorwurf machen, daß sie sich auf Lippen und Zähnen, leider auch auf hellen Kleidern gern verewigt. Ihr Geschmack ist zu ihrem Vorteile nicht zu süß, doch sehr angenehm. Sie paßt für die heißen Tage, weil ihr Genuß erfrischend und

erleichternd wirkt. Man genießt sie ohne Schaden sofort roh, teilweise mit Milch, doch bessere Wirkung hat sie gekocht als Kompot, besonders nach Beladung des Magens mit schweren Speisen. Man sollte nicht versäumen, sich ihre guten Eigenschaften für den fruchtarmen Winter zu konservieren durch Trocknen, Einlegen und Bereitung von Muß oder Wein. Südeuropa kennt die Heidelbeere übrigens fast gar nicht; sie ist ein Vorzug der deutschen Wälden.

*♂ **Friedhof.** Auf dem städt. Friedhof, in der Nähe der Friedhofs-Kapelle ist jetzt von Verwandten, Freunden und Verehrern ein schönes und würdiges Denkmal für den langjährigen und geliebten 1. Seelsorger der Münster-Gemeinde, Herrn P. Rauschenbusch errichtet. Dasselbe bildet einen Wandschmuck mit Kreuzkrönung an der Einfriedigungsmauer des Friedshofs. Der Magistrat hat seit langen Jahren mit den Besitzern der dortigen Erbbegräbnisse verhandelt über die Ausführung derartige Denkmale. Diese hielten sich aber immer weigerlich, den Wünschen der Behörde nachzukommen, weil sie eine solche Lösung nicht für schön und zweckmäßig hielten. Bei dem Denkmal des Herrn P. R. ist aber bewiesen, daß sie in würdigster und schönster Weise zu lösen, wie man denn ja auch auf vielen andern Friedhöfen gerade diese Wanddenkmale zu den künstlerisch am schönsten ausgeführten des ganzen Friedhofs rechnet.

*△ **Wärmezunahme.** Die Temperatur, welche am gestrigen Tage schon äußerst drückend und schwül war und die Höhe von 29 Grad im Schatten erreichte, dürfte heute noch unerträglicher werden, da sie bereits bis 10 Uhr vormittags auf 27,5 Grad C stieg; zudem ist auch die Bewegung in der Atmosphäre eine äußerst geringe; es ist nahezu windstill. Die Wärmewelle, welche über Nordamerika lagerte, scheint sich über den Atlantischen Ozean nach Europa zu bewegen. England meldet schon starke Hitze, worüber näheres unter den heutigen telegraphischen Nachrichten zu ersehen ist.

*⁂ **Zur Heilstättenlotterie.** Nach Mitteilung des Vorstandes des Heilstättenvereins für den Regierungsbezirk Minden ist ein Teil der Gewinne der Heilstättenlotterie noch nicht abgeholt, obwohl die Frist hierzu (8 Wochen) am 10. Juli abgelaufen ist. Am Dienstag, den 23. Juli soll der öffentlich meistbietende Verkauf dieser nach dem Spielplan zu Gunsten der Heilstätte verfallene Gewinne stattfinden. Um jedoch denjenigen Gewinnern, welche bisher die Abholung der auf ihre Lose gefallenen Gewinne versäumt haben, entgegenzukommen, wird die Aushändigung derselben noch bis zum Sonnabend, den 20. Juli erfolgen, worauf hier noch besonders aufmerksam gemacht wird.

*□ **Bahnhofs-Neubau.** Die Arbeiten schreiten rüstig vorwärts, das Hauptgebäude soll jetzt sofort in Angriff genommen und noch bis Herbst völlig unter Dach sein. Die Vollendung auch des Innern bis zur Denkmals-Einweihung September 1902 ist gesichert.

*⁂ **Zum Handelskammerpräsidenten** wurde in der gestrigen Sitzung Fabrikant Gustav Bertelsmann zu Bielefeld, Ulmenstraße, i. F. Bertelsmann u. Niemann (Plüschweberei) einstimmig an Stelle des verstorbenen Direktors Bertelsmann, Spinnerei Vorwärts, gewählt. Zweiter Vorsitzender der Handelskammer ist Fabrikant Hugo Rempel, Bielefeld.

*⁂ **Zum Schützenfest.** Beim Fackelzug werden diesmal die üblichen Ovationen der Königin Frl. Busse, der Schwester des Herrn Bürgermeisters zu teil, da Frl. Busse für Frau 1. Bürgermeister Quentin, welche in Tirol weilt, die Vertretung übernommen hat.

*△ **Bahn-Unterführung.** Auf dringende Vorstellung des Magistrats beim Herrn Minister ist jetzt angeordnet, daß die neue Unterführung einen Oberlicht-Einfall von rund 100 □m erhält.

** **Auf das heutige Schützenhof-Konzert** (Städtisches Bielefelder Orchester) weisen wir hiermit nochmals hin.

*●—● **Kreiswettturnen verbunden mit dem Harkortbergfest 1901.** Das zum Kreiswettturnen des Kreises VIIIa (Westfalen und Lippe) für dieses erhobene 21. Rhein.-Westfälische Volkswettturnen, bestehend in Hochspringen, Weitspringen, Steinstoßen und Gewichtheben (75 Pfd.) findet bekanntlich am Sonntag, den 11. August 1901 und zwar von morgens 11 Uhr an am Harkort-Denkmal auf dem alten Stamm bei Wetter an der Ruhr statt. Zum Ringen werden nur Turner zugelassen, die sich an sämtlichen Uebungen des Vierkampfes beteiligt und mindestens 20 Punkte erreicht haben. Zwischen Wettturnen und Ringen, welches am Schlusse stattfindet, sollen Spielwettkämpfe und Sondervorführungen, bestehend in Frei-, Stab-, Hantel- und Keulenübungen, Ringen, Pyramiden usw. zur Ausführung kommen.

** **Zusammenkunft ehemaliger 7. Jäger.** Am nächsten Sonntag findet in Detmold eine Zusammenkunft ehemaliger Angehöriger des 7. Jäger-Bataillons statt, zu der bereits zahlreiche Anmeldungen ehemaliger Angehöriger des Bataillons vorliegen. Auch ein Ausflug nach dem Hermanns-Denkmal ist vom Festausschuß in Aussicht genommen.

·/· **Vor dem Gewerbegericht** kamen gestern drei Streitsachen zur Verhandlung. Es klagten der Molkereigehülfe B. gegen den Molkereibesitzer F. von hier auf Lohnzahlung für ein Vierteljahr mit der Begründung, daß er ohne ordnungsmäßiger Kündignng entlassen worden sei. Kläger beanspruchte für sich vierteljährige Kündigung, da er Werkmeister und Betriebsleiter sei. Durch Zeugen wurde solches jedoch nicht festgestellt und wurde daher der Kläger mit seinem Antrage abgewiesen. Es klagten ferner 14 böhmische Arbeiter, vertreten durch den Arbeiter K. von hier, gegen die Firma S. hier, ebenfalls wegen Lohnforderung. Es stellte sich heraus, daß die Kläger durch ihren Vorarbeiter bei Lösung des Arbeitsverhältnisses der beklagten Firma gegenüber erklärt hatten, daß sie Forderungen an die Firma nicht mehr hätten. Auch in dieser Sache wurden die Kläger abgewiesen. Die dritte Sache, Kaufmann U. gegen den Arbeiter R. wurde vertagt und die Vernehmung von Zeugen angeordnet.

Noch fortgesetzt werden Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" pro III. Quartal 1901 entgegengenommen. Verlag und Redaktion.

** **Schweicheln,** 11. Juli. Konzert. Wie schon im Inseratenteil dieser Zeitung bekannt gegeben wurde, findet am Sonntag nachmittag bei freiem Eintritt im Garten des Herrn H. Krömker hier Konzert statt.

* **Bünde,** 11. Juli. Augenkrankheit. Der Kreisphysikus Herr Medizinalrat Dr. Rheynen besichtigte heute die Augen der Schüler, welche an der Augenbindehautentzündung erkrankt und dieserhalb vom Schulbesuch dispensiert waren.

* **Bielefeld,** 11. Juli. Freundliches aus Frankreich. Wie in manchen Kreisen Frankreichs sich allmählich ein für Deutschland freundlicher Umschwung der Gesinnung vollzieht, dafür findet sich in einem Briefe ein interessanter Beleg, der von einem Südfranzosen an einen hiesigen Geschäftsinhaber gerichtet ist. In diesem dem „Wächter" zur Verfügung gestellten Schreiben heißt es nach Erledigung des Geschäftlichen: „Ich habe mit besonderem Vergnügen gelesen, daß die französischen Automobilfahrer in Deutschland sehr gut aufgenommen worden sind Darüber habe ich persönlich lebhafte Befriedigung empfunden und bin glücklich, daß die Wettfahrt Paris-Berlin von allen Gesichtspunkten aus so gut verlaufen ist. Aus alledem sieht man, daß Frankreich und Deutschland die beiden Mächte sind, berufen, Hand in Hand zu gehen. Ich bin Franzose und 40 Jahre alt und erinnere mich noch des Krieges von 1870, der sich heute vergessen läßt. Es lebe die Vereinigung der intelligenten und arbeitssamen Völker!"

* **Oeynhausen,** 11. Juli. Vom Bade Die Schlußnummer der Eingeschriebenen betrug bis zum 8. Juli 6291 (1900, 9. Juli: 6455); die Zahl der Durchgereisten 10568 (1900: 10064). Bäder wurden verabfolgt 78943 (1900: 78252).

* **Ubbedissen,** 11. Juli. Von den Flammen erfaßt. Die Frau des Bäckermeisters Krielmann wurde im Kuhstall von den Flammen einer explodierenden Lampe erfaßt und ist ihrem Leiden bereits erlegen.

* **Westkirchen,** 11. Juli. Der Bienen Rache. Ein hiesiger Bienenzüchter, der die Bienenwirtschaft im großen betreibt, hatte vor kurzem aus seinem Bestande den Honig geschleudert. Die Bienen, welche sich wahrscheinlich dadurch gereizt fühlten, töteten ihm tags darauf 18 Stück Hühner durch ihren Stachel.

* **Aus dem Weserthale,** 11. Juli. Wassermangel. Wie immer in dürren Sommern so leiden auch jetzt wieder die Bewohner unserer Weserberge an Wassermangel. Die Menschen sind daher genötigt, den Bedarf für sich und ihr Vieh oft weither aus den Thälern heraufzuholen. Auch die Vegetation, besonders die kleine Frucht leidet zur Zeit sehr unter der Dürre resp. den heißen Sonnenstrahlen. Namentlich werden die Futterkräuter recht knapp, da den Wiesenweiden sowie den Kleefeldern der Regen fehlt. Das Getreide steht hier im allgemeinen ziemlich gut, nur der Hafer verspricht keine allzureiche Ernte. Der Ausfall der Frühkartoffeln scheint nach den ersten Probeversuchen nicht ungünstig zu werden. Ebenso haben auch die Spätkartoffeln einen guten Stand. Dagegen wird die diesjährige Obsternte nicht so reichlich als im Vorjahre ausfallen.

* **Minden,** 11. Juli. Minden-Ravensberger Lehrer-Gesangsfest. Das gestern vormittag 11 Uhr in der Martini-Kirche aus Anlaß des Minden-Ravensberger Lehrer-Gesangsfestes veranstaltete Kirchen-Konzert hatte für alle Freunde der geistlichen Musik das Ergebnis eines auserlesenen Genusses. Zu allererst verdienen die Männer-Chöre mit Auszeichnung genannt zu werden. Dieselben haben den Beweis erbracht, daß die Minden-Ravensberger Lehrerschaft über eine reiche Auswahl gut beanlagter und vortrefflich geschulter Gesangskräfte verfügt, die auch großen Aufgaben, wie sie sich für gewöhnlich nur einheitlich in sich geschlossene Gesangskörper zu stellen pflegen, durchaus gewachsen sind. Das Konzert gestaltete sich für die zahlreich erschienene Zuhörerschaft in seelischer wie in künstlerischer Beziehung zu einer erhebenden Stunde der Andacht. An das Konzert schloß sich am Nachmittag im „Rosenthal" ein Festessen zu etwa 400 Gedecken, wobei Geh. Oberregierungsrat v. Lüpke den Kaisertoast ausbrachte und die einzelnen Vereine durch ihre Vorträge die Tafelmusik stellten. Kreisschulinspektor Schulrat Kindermann-Minden toastete auf den Verein, zugleich demselben den Dank aussprechend für das schöne Fest. Rektor Bohnenkamp-Minden gedachte in höchst humorvoller Weise der Damen.

* **Minden,** 11. Juli. Schwer verletzt. — Roggenschnitt. Heute nachmittag gegen 2 Uhr verunglückte der Landwirt Karl H. aus Windheim beim Entladen seines Fuhrwerks in der Greisenbruchstraße hierselbst. Während der Arbeit wurde das Pferd scheu und ging mit dem Wagen durch. H., der das Pferd zurückzuhalten versuchte, wurde von demselben mitgezogen, kam infolgedessen zu Falle und wurde sodann von dem linken Vorder- und Hinterrade des Wagens überfahren. Der Genannte zog sich eine schwere Verletzung des rechten Schlüsselbeines und einiger Rippen zu. — Der Roggenschnitt hat bereits auf einigen Feldern begonnen; so früh im Jahre ist dies wohl nur höchst selten der Fall gewesen. Das Ernteergebnis scheint sehr befriedigend.

* **Soest,** 11. Juli. Vom Seminar. Seminar-Oberlehrer Bauckmann ist zum Direktor des Lehrerseminars in Aurich ernannt und wird die Leitung dieser Anstalt bereits am 1. August übernehmen.

* **Hameln,** 11. Juli. Absturz. Die in der Nähe von Innsbruck abgestürzte Frau Professor Maier aus Northeim ist aus Hameln gebürtig. Die schwerverletzte Frau ist eine Tochter des früher hier ansässigen Mühlenbesitzers Flügge.

* **Hannover,** 11. Juli. Ein Konflikt zwischen dem Magistrat und der Straßenbahn, der schon seit einiger Zeit besteht, wird sicher noch unangenehme Folgen nach sich ziehen. In der letzten Sitzung des Magistrats wurde der Beschluß gefaßt, der Straßenbahn die Konzession zu entziehen, falls sie innerhalb einer Frist von 3 Wochen ihre kontraktlichen und vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht erfülle. Den Anlaß zu diesem Beschlusse gab die Weigerung

Fürs Album.

Wenn Gott den Menschen segnen will
Mit seinem besten Segen,
Weckt er geheimnisvoll und still
In ihm ein sehnend Regen,
Schickt er den geist'gen Sonnenschein,
Daß er das Leben kröne,
Strahlt er ins tiefste Herz hinein
Die Liebe für das Schöne.

Siebel.

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

27. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Am Nachmittage war sie gestorben, und schon vor Sonnenuntergang beeilte man sich, die Leiche in die See zu versenken, um die Ansteckungsgefahr möglichst zu vermeiden. In Segeltuch eingenäht, einen Ballaststein zum Fußende gethan, so kam die arme Frau in die See. Der alte Bauer sprach ein Gebet dazu, der Kapitän nahm ein Protokoll auf — idas war die ganze Feier.

Nach der traurigen Ceremonie hatte sich der Schiffsarzt zur Kapitänskajüte begeben. Er und der erste Offizier waren zum Kartenspiel eingeladen worden.

Eva hatte soeben ihrem Freunde und Beschützer Gutenacht gesagt. Sie fühlte sich müde und zog es vor, sich frühzeitig in ihre Kajüte zurückzuziehen.

Eberhardt stieg noch einmal auf das Verdeck. Er wollte nach den Wolken auslugen, hoffend, die Anzeichen einer ruhigeren Witterung zu erspähen.

Die Dämmerung war bereits hereingebrochen, am Himmel jagten schwarze Wolken dahin. Die See ging hohl, ab und zu klatschten die Wogen über das Deck.

Sich am Geländer der Kajütentreppe festhaltend, stand der Graf einen Augenblick und lauschte in den Aufruhr der Elemente hinein.

Da traf eine wohlbekannte Stimme sein Ohr.

„Und ich sage Ihnen, ich muß den Doktor haben und zwar sogleich!" rief einer zornig auf Verdeck dem wachthabenden Matrosen zu.

„Der Doktor ist beim Kapitän. Jetzt kann er nicht gestört werden."

„Larifari, wozu ist er Schiffsdoktor? Wenn jemand krank ist, muß der Pflasterkasten kommen, und meine Alte ist krank! Also holt den Doktor," rief die bekannte Stimme, „sonst hole ich ihn selbst!"

„Das wäre nicht übel, Goddam!" entgegnete die Wache. „Jetzt kommt kein verdammter Zwischendeckspassagier mehr auf diese gesegneten Planken."

„Sei vernünftig, old mate," sagte der Passagir knurrend, oder Du fliegst über Bord."

Mit einem Ruck stand der Sprecher vor dem Matrosen. Er war mit kurzem Sprung auf Deck gekommen.

Jetzt erkannte Eberhardt seinen Mann mit Sicherheit.

Diterot oder Rosette, oder wie der Schuft sonst noch heißen mochte, stand vor ihm.

Wer mochte wohl das Weib sein, von dem der Halunke sprach? Madame Tekety?

Eberhardts Neugier war angeregt. Vorsichtig näherte er sich den Streitenden.

Diterot hatte wahrhaftig Lust, den Matrosen über Bord zu drängen.

Allein diesmal hatte er seinen Mann gefunden.

Der Sohn Albions nahm den Priemtabak auf die andere Seite seiner wettergebräunten Backen und faßte den französischen Krakehler in der Gegend der falschen Rippen an.

„Ich will zum Doktor!" schrie Diterot, „Mann seid vernünftig oder —"

Er konnte seinen Satz nicht vollenden. In weitem Bogen verschwand er durch die Oeffnung zur Zwischendeckskajütte.

„Was habt Ihr gethan?" rief Eberhardt, der hinzugetreten war. „Der Mann hat sich gewiß das Genick gebrochen!"

„Ohne Sorge," entgegnete der Matrose mit Gleichmuth, „die Sorte fällt stets, wie die Katzen, auf die Füße."

Gleichsam zur Bestätigung seiner Worte erschien in diesem Augenblick Diterots entverzerrtes Gesicht wieder im Kajüteneingange.

Aber wie von einer Schlange gebissen, fuhr er zurück.

Er hatte Eberhardt erkannt.

Lautlos verschwand sein Kopf wieder in der Oeffnung.

Er hatte wohl triftigen Grund, sich verborgen zu halten.

„Ich will den Arzt rufen gehen," sagte Eberhardt mitleidig. „Was kann das arme Weib für die Schurkerei ihres Begleiters?"

Der Arzt versprach, zum Zwischendeck hinüberzugehen, sobald der Robber zu Ende sei. Allein über dem hochinteressanten Whistspiel vergaß er seine Zusage. Es waren gar so viele Kranke an Bord, und sterben mußten sie schließlich ja doch alle. Warum also sich so abhetzen!

Diterot war zähneknirschend durch die fast dunklen Irrgänge des Zwischendecks zu seiner Gefährtin zurückgekehrt.

Alle Glieder thaten ihm weh; denn er war wie eine Waare in den Schiffsraum hinuntergeworfen worden. Ueber die ganze Treppe fort, und wenn da unten nicht irgend etwas Weiches gelegen hätte — Lebendiges oder Todtes, in der Dunkelheit ließ sich das nicht unterscheiden, — so hätte er sicher das Genick gebrochen.

Mit dem festen Vorsatze, den unverschämten Matrosen über Bord zu schicken oder ihm wenigstens sein gutes Messer zwischen die Rippen zu bohren, war der Franzose wieder hinaufgekrochen; jedoch der Anblick des Deutschen hatte ihm genügt, ihn ebenso schnell wieder verschwinden zu machen. Hatte der leibhaftige Böse den Zeugen seiner Thaten an Bord gebracht? Ein Wort von dem Grafen genügte, ihn an die Raa oder wenigstens, mit Ketten gefesselt, in den untersten Schiffsraum zu bringen. Vielleicht hatte er ihn noch nicht erkannt? Jedenfalls lag alles daran, sich verborgen zu halten. Gelang es ihm, heimlich an den Zeugen seiner Mordthaten heranzukommen, dann freilich —

„Für's erste muß ich kuschen," murmelte der Mörder, „vielleicht bleibe ich in der Verborgenheit und Irma soll allein sehen, wie sie fertig wird."

Fortsetzung folgt.

der Straßenbahn, eine restierende Abgabe von ca. 120 000 Mk., welche vertragsgemäß an die Stadt abzuführen ist, zu zahlen.

* **Kassel,** 11. Juli. Im Kasseler Personenzug wurde gestern nacht bei Bockenheim bei einer Rangierbewegung der Postwagen durch den D-Zug völlig umgeworfen. Von dem Kasseler Personal wurden 2 Postassistenten und 3 Postschaffner erheblich verletzt, der Wageninhalt, u. a. viele Wertstücke beschädigt.

* **Dortmund,** 11. Juli. Bei einem Brand des Gasthofes in Gahrenfeld kamen 2 Arbeiter in den Flammen um.

* **Köln,** 11. Juli. Rheinfahrtkarten. Dem Beispiel der Eisenbahnverwaltungen folgend, haben auch die Direktionen der Kölnischen und Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft die Gültigkeit der Doppelreisefahrscheine mit zehntägigem Verfall auf 45 Tage ausgedehnt. Diese erweiterte Geltungsdauer soll auch für die schon ausgegebenen und noch nicht abgefahrenen Doppelreisefahrscheine ihre Berechtigung haben.

Vermischtes.

Ein weiteres Opfer des Leipziger Bankkrachs. Ein in Lohme auf Rügen zur Kur weilender Gast, der bei der Leipziger Bank mit seinem Vermögen stark engagiert ist, machte bei dem Eintreffen der Nachricht von dem Bankkrach einen Selbstmordversuch; er schoß sich eine Kugel in den Kopf und liegt hoffnungslos darnieder.

Promotion zweier Damen. In Halle a. S. promovierten nach bestandener Doktorprüfung die beiden ersten in Deutschland regulär vorgebildeten Medizinerinnen, Fräulein Irma Klausner, Tochter des Schriftstellers Max Albert Klausner, und Fräulein Else von der Leyen, Tochter des Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rats im Eisenbahn-Ministerium. Die Damen haben in Berlin das Abiturium gemacht, in Halle das Physikum und jetzt das Staatsexamen bestanden.

Ein Feuerwehrmann als Brandstifter. Das Schwurgericht in Glogau verurteilte gestern den Schuhmachergesellen Feuerwehrmann Fritsche aus Neusalz, der im Jahre 1899 und 1900 zahlreiche Brände angestiftet hat, um als Feuerwehrmann zuerst an der Brandstätte zu sein, zu 10 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus.

Vorsicht beim Gebrauch von Schußwaffen. Der Schlossermeister Rosenhahn in Fenchern bei Naumburg erhielt ein altes Gewehr zum Reinigen. Er gab dasselbe seinem Gehilfen zur Reparatur; als Letzterer das Gewehr auseinandernehmen wollte, ging plötzlich ein noch in dem Laufe sitzender Schuß los und verletzte den p. Rosenhahn derartig, daß sofort der Tod eintrat. Rosenhahn war erst 36 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und mehrere unversorgte Kinder.

Ein Opfer der Liebe. Dieser Tage zog man an einem der belebtesten Punkte Petersburg die Leiche eines jungen Mädchens aus der Newa. Um die Taille des schwarzen Seidenkleides war ein Strick geschlungen, an dem ein sechs Kilo schweres Plätteisen hing. Auf der Brust ruhte das Portrait eines interessanten jungen Mannes, unterschrieben „Boschemir". An der linken Hand der Toten glänzte ein Verlobungsring „Broschemir D. 1899." Visitenkarten, Briefe, Portemonnaie usw. wurden nicht vorgefunden. Man vermutete, daß es sich hier um ein geheimnisvolles Verbrechen handle, daß die Unglückliche beraubt und dann ermordet worden war. Doch bald meldete sich die Mutter des unglücklichen jungen Mädchens und widerlegte alle Vermutungen durch Mitteilung des wahren Sachverhalts. Pelagea Piewarowitsch war die Tochter eines russischen Edelmannes und Ingenieurs, dieser trennte sich von seiner Gattin schon bald nach der Geburt des Mädchens. Kurz darauf erhielt jene die Nachricht vom Tode ihres Kindes, den sie innig betrauerte. Sie hatte mittlerweile ihre Heimat Odessa verlassen und sich nach Petersburg begeben, wo sie nach vielen Jahren durch Zufall erfuhr, daß ihre Tochter lebe, ihr erster Gatte nach Bulgarien verzogen sei und dort eine neue Ehe geschlossen habe. Sofort schrieb sie ihrem Kinde, das im Dezember v. J. als 25jähriges Mädchen zu ihr eilte. Pelagea hatte sich in Varna mit einem bulgarischen Gymnasiallehrer Broschemir Dawydow verlobt, den sie abgöttisch liebte. Leider war sie längere Zeit ohne Nachricht von ihrem Verlobten und vermutete dahinter eine Intrigue seiner Verwandten, sowie ihres Vaters, der diese Heirat nicht gern sah. Eines Tages erhielt sie nun aus Sofia von den Angehörigen ihres Bräutigams die Nachricht, daß derselbe als Präsident des macedonischen Komités arretiert und erschossen worden sei. Das arme Mädchen war verzweifelt, eilte in die kaiserliche Bibliothek, um in bulgarischen Zeitungen nähere Details zu erfahren. Thatsächlich stand darin die Thatsache, das Dawydow mit noch anderen Mitgliedern gefangen genommen worden sei, um abgeurteilt zu werden. Sie sandte ihrer Mutter ein zärtliches Abschiedsschreiben, mit der Bitte, alle Briefschaften, Tagebuch und Bilder zu verbrennen. Sie könne unmöglich weiter leben, Boschemir sei der edelste und liebevollste Mensch gewesen, den sie gekannt, seinen Tod könne sie nicht überleben. „Ich habe nur den Eisgang auf der Newa abgewartet, ein Plätteisen gekauft, um nicht nach Auffinden meiner Leiche ins anatomische Museum zu wandern. Man wird mich nie finden." Nun hat man das unglückliche Mädchen doch gefunden. Furchtbar ist noch das Finale des Dramas. Pelagea Piewarawitsch hat das große Opfer ohne Grund gebracht, denn Boschemir Dawydow wurde von der bulgarischen Regierung begnadigt und auf freien Fuß gesetzt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 11. Juli. Produktenbörse. Die Saatenstandsklagen vom Inlande mehren sich. So lagen heute Privatnachrichten aus Schlesien vor, in denen es heißt, daß dort die Aussicht auf Sommerkorn fast ganz vernichtet ist. Was die von starken Winden begleitete Dürre nicht vernichtet hat, so heißt es in einem uns vorliegenden Schreiben, das haben der Wurm und die Made zerfressen; die einzige Rettung wäre ausgiebige Nässe. — Auf diese Nachrichten hin sowie im Anschluß an höhere Preismeldungen aus Westamerika war der Getreidemarkt anfangs fest, Weizen und Roggen 1 Mk. höher gehalten. Matteres Pest, Paris und Liverpool blieben vorerst unbeachtet. Schluß abgeschwächt. In den Offertenverhältnissen hat sich nichts geändert. Mehl In den Offertenverhältnissen hat sich nichts geändert. Mais war gleichfalls fester. Hafer still und unverändert, Mais auf geringere Ernteaussichten in Amerika für Herbstlieferungen höher, nahe Sichten und loco schwach behauptet. Am Oelmarkte war kein Geschäft.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 11. Juli 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,30	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,75	Deutsche Bank-Akt.	187,25
3% Deutsche Reichsanleihe	90,10	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,75	Disc. Commandit-Akt.	172,25
3% Westf. Prov.-Anl.	87,10	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	160,—
3½% „ „	97,90	Hibernia Bergw.-Aktien	150,90
4% „ „	103,50	Harpener dto.	148,10
4% Bielef. Stadtanleihe	101,60	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	272,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	129,25
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	97,90	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: matt.	

Briefkasten der Redaktion.

A. B., Herford. Dafür, was ein Termin vor dem Schöffengerichte kostet, giebt es keine feste Norm. Die Kosten werden gerichtsseitig berechnet und zwar setzen sich dieselben zusammen aus der verhängten Strafe, dem Zeugen-Stempel, sowie aus den sonstigen Gebühren, Auslagen und Kosten.

Nach Löhne. Unter Einhaltung der gesetzlichen Frist können beim Tode des Mieters die Erben kündigen.

Voraussichtliches Wetter.

13. Juli. Bei schwachen südöstlichen Winden schwül und drückend.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Vom Kronprinzen.

Schillingsfürst, 12. Juli. Vom Bahnhof Dombühl aus reiste gestern nachmittag der Kronprinz mittels Extrazuges nach Bonn ab.

Zum Burenkrieg.

Die Buren im Kampfe.

London, 12. Juli. Ein Berichterstatter der „Times" meldet nähere Einzelheiten über die am 4. Juni stattgefundene Schlacht bei Vlakfontein, welche bekanntlich mit einer Niederlage der Engländer endete. Selbst die Engländer erkennen an, daß die Buren großen Mut bei der Erstürmung der englischen Geschütze an den Tag gelegt haben.

Ansiedelung von Engländern in Südafrika.

London, 12. Juli. Die Regierung hat beschlossen, die Frauen und Kinder der Reservisten, welche sich in Südafrika ansiedeln wollen, auf Staatskosten dahin zu senden.

Gluthitze in London.

London, 12. Juli. Gestern hatten wir hier den heißesten Tag seit langen Jahren; **85 Grad** Fahrenheit wurden im Schatten verzeichnet. Viele Menschen wurden auf der Straße ohnmächtig; mehrere Personen starben infolge Hitzschlags. Hunderte von Pferden sind gestürzt.

Große Hitze in Belgien.

Brüssel, 12. Juli. Seit Mittwoch herrscht hier große Hitze. Bisher sind 9 Personen infolge Hitzschlags gestorben.

Luhns Seifenfabrik in Barmen erhielt für nach China gelieferte Seife mehrere Dankschreiben von unseren im fernen Osten streitenden Söhnen. Eine der Karten hat folgenden humoristischen Wortlaut: Man-Tschöng. „Den besten Dank für Ihre Sendung! Bei uns ist Seife nicht Verschwendung; schon oft hat sie nach heißen Stunden von „Dreck" und Schweiß uns hier entbunden. Drum besten Dank richtet an Sie hiermit die Schwaben-Kompagnie."

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg).

Pastor Felkes Heilweise.

Einem vielseitigen Wunsche entsprechend, wird vom 19 Juli ab, jeden **Freitag** und **Samstag** von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr im **evangel. Vereinshause** zu **Herford** ein beglaubigter Vertreter obiger Heilweise **Sprechstunden** abhalten.

Aeusserst erfolgreiche Behandlung aller, besonders chronischer Leiden. Stellung der **Diagnose**, aus den **Augen** und den Linien des **Kopfes** und **Halses.**

Heilfaktoren: Homöopathie, Magnetismus, Bäder etc. ohne Berufsstörung.

Kohlen

alle Sorten Hausbrand, verkaufe vom Lager bei **H. Jungeblut,** Rennthorwallstr. 3, in guter Qualität. 412f.

W. Lütgert.

Mein neuer

Sommer-Wagen

und **Halbverdeck** stehen täglich zum billigen Preise zur Verfügung. 59g

Wilhelm Blomberg,
Fidelenstr 14.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl. Wohnung,
am liebsten abgeschlossene Etage mit 5 bis 6 Räumen, wird zum 1. Oktober in der Nähe des Bergerthores oder an der Salzuflerstraße von ruhigem Mieter [Beamter] gesucht.
Offert. unt. 220g an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine kleine Wohnung
von 2—3 Räumen zu vermieten.
Zu erfragen unter 203g in der Exp. d. Ztg.

Parterre-Wohnung,
bestehend aus 7 Räumen nebst Zubehör und Garten, zum 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen in der Exped. d. Ztg. unter 221g.

Eine Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. 188
Näheres **Klarenstr. 21.**

Eine freundliche Wohnung
von 3 graden Räumen zum 1. August oder später zu vermieten.
208g **Blothoerweg 252**

2 Wohnungen,
jede von 4—5 Räumen, zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen i. d. Expd d. Ztg. unter Nr. 53g.

Eine Wohnung,
von 3 bis 4 Räumen an der Mindenerstraße an ruhige Familie zu vermieten. 149g
Auskunft erteilt
E. Schweppe, Schlachthofstr. 235.

Zwei sehr bequeme freundlich abgeschlossene 147g

Etagen
5 und 7 Räume, Parterre und erstes Stock mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Lübberstraße 19.

Zum 1. Okt. d. J. ist eine

freundliche Wohnung,
Elverdissenstr. 244, 7 Räume, 2 Keller, Waschküche u. Bleiche an eine kleine, ruhige Familie billig zu vermieten. 547f
Fr. Nolting, Kontor.

Eine freundliche Wohnung
in der Nähe des Rennthors 4—6 Zimmer zum 1. Okt. zu vermieten.
Nachzufr. Gehrenberg 21.

Stellungen

Vertreter gesucht.
Eine alte, solide Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Herford und Umgegend einen tüchtigen Vertreter gegen hohe Bezüge. Da am Platze ein großer Bestand vorhanden ist, so wollen sich nur zuverlässige Personen hierzu bewerben.
Offerten u. 181g besorgt die Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger 226
Packer
sofort gesucht.
Marmelstein & Haase.

Zum 1. Oktober suche ich ein tüchtiges 227g
Dienstmädchen.
Frau Lehrer Drees,
Stiftberg 144.

Zum 1. Oktober ein tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht. 186g
C. Schwettmann,
Rennthor.

Verkäufe

Ein gutes Hotel
in hiesiger Gegend direkt am Bahnhof Familienumständehalber sofort zu verkaufen. Preis 100000 Mk. und Reinertrag ca. 8000 Mk. Gefl. schriftl. Offert. erbeten unt. Nr. 133 an die Exp. d. Zeitung.

Eine Besitzung
in Altstädt. Feldmark, neues, schönes Wohnhaus nebst Wirtschaftsgebäude mit ca. 18 Scheffelsaat guten Landes ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft erteilt
209g **A. B. Schröder.**

Dampfsägemühle
mit Windmühle nebst Haus und Garten wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen. Preis 32 000 Mk. Reinertrag ca. 5000 Mk.
Gefl. schriftl. Off. erbeten u. Nr. 132g an die Exp. d. Z.

Wohnhaus
mit Garten steht zu sof. Verkauf. Preis 15000 Mk. Mietertrag 840 Mk. Anz. 500 Mk. [214g
Näh. d. **Ernst,** Waisenhausstr. 2.

Zur gefl. Beachtung.

Bringe hiermit meine
Gartenwirtschaft
den Bewohnern von Herford und Umgegend in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Frische Milch zu jeder Tageszeit.

Elverdissen 1901.

514b. **Bernhard Ehrler.**

Wie neu wird Leder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pack. zu 40 Pfg. bei
480b **Chr. Röckemann Herm. Ebmeyer.**

Bringe meine große Auswahl in
Handarbeiten, Stickseiden, Strick-, Stick- und Häkelgarnen
in empfehlende Erinnerung.
Ferner empfehle
Schürzen, Handschuhe, Kravatten, Wäsche und Unterzeuge
in allen Preislagen.
Die noch vorrätigen
Damen- und Kinderhüte
verkaufe jetzt weit unter Preis.
Heinrich Studte, Höckerstraße 11.
Trauerhüte, Spitzenmützen und Spitzenhüte stets am Lager.

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren. Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise.



bekommen den besten Kaffee am billigsten in den bekannten Kaffee-Specialgeschäften von

Emil Tengelmann.

Verkaufsläden untenstehend

Tengelmanns Plantagen-Kaffee

kostet nur 80 ₰ bis ℳ 1,80 das Pfund. Durch einen Versuch sollten Sie sich überzeugen, daß hier etwas besonderes geboten wird.

Verkaufsläden in:

Herford, 88g

Gehrenberg, Alter Markt 16.

Sommer-Röcke

in guter Qualität, per Rock 125 bis 150 Pfg., sind wieder in großer Auswahl vorrätig.

211g **Biemann & Fischer.**

Weinsteinsäure, Citronensäure

empfiehlt 218g

Heinrich Nolting.

Frankfurter Aepfelwein

(glanzhell)

à Liter 40 Pfg., 2 Liter 75 Pfg.

Heinrich Nolting.

Um frisch eingemachte Früchte 2c. vor Verderben zu schützen, gebrauche man 218g

Salicyl

à Packet 10 Pfennig.

Heinrich Nolting.

Matjes Heringe.

Hochfeine delikatschmeckende dickrückige Castle-Bay-Matjes, das Beste, welches es giebt, empfiehlt 143g

Wilhelm Scharff.

Back- und Puddingpulver 219g

empfiehlt billigst

Heinrich Nolting.

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Lieferung von **12 Regenmänteln** für den städtischen Fuhrpark soll vergeben werden. — Angebote sind bis Donnerstag, den 18. Juli d. J., mittags 12 Uhr, auf dem Stadtbauamt einzureichen. [222g

Herford, 18. Juli 1901.

Das Stadtbauamt.

Städtische Volks-Bibliothek.

Sämtliche in den Händen der Leser befindlichen Bücher sind zwecks Neuordnung der Bibliothek am Sonntag, den 14. Juli zurückzugeben.

Herford, 12. Juli 1901.

Der Bibliothekar.

Wulff.

Verdingung.

Bau eines Empfangsgebäudes auf dem Bahnhofe zu Herford.

Die Lieferung und Arbeiten für das Empfangsgebäude soll in nachstehenden Losen vergeben werden. 212₁

Los I:
Lieferung von 176,0 cbm. Kies.

Los I:
Lieferung von 730,0 cbm. Sand.

Los II:
Lieferung von 300,0 cbm gelöschtem Kalk.

Los III:
Lieferung von 690,000 Stück Hintermauerungssteine.

Los IV:
Lieferung von 192,0 cbm Bruchsteine.

Los V:
Steinhauerarbeiten einschließlich Lieferung der Sandsteine.

Los VI:
Erd- und Maurerarbeiten.

Los VII:
Zimmerarbeiter.

Los VIII:
Dachdecker- und Klempnerarbeiten.

Los IX:
Lieferung von 11146,0 kg eiserne T-Träger.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst Proben sind bis zum Verdingungszeitpunkt post- u. bestellgeldfrei an die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Hannover, Inspektionsgebäude Joachimstraße 8 A IV 1 Treppe Geschäftszimmer Nr. 7 einzureichen.

Verdingungstag für Los I—IV einschließlich
Montag, den 22. Juli 1901,
vormittags 9 bezw. 10, 11, und 12 Uhr.

Verdingungstag für Los V—IX
Dienstag, d. 23. Juli 1901,
vormittags 9 bezw. 10, 11, 12, und 12½ Uhr.

Zeichnungen, Berechnungen und Bedingungen können in dem vorgenannten Geschäftszimmer während der Dienststunden 8—1 vormittags und 4½—7 Uhr nachmittags eingesehen werden und die Verdingungsunterlagen gegen kosten- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark für jedes Los in bar (nicht in Briefmarken) dortselbst bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Hannover, 9. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Wiederverkäufern

empfehle in größter Auswahl

Schürzen

eigener Herstellung und

seidene Tücher

billigst

Kaufhaus Ludwig Rieger,

Inh.: **Alfr. Goslar.**

Zu verkaufen!

Herford:

a) Die am Wilhelmsplatz belegene **Schulz'sche Villa** zu sehr mäßigem Preise.

b) Ein **Haus**, worin seit langen Jahren eine Bäckerei verbunden mit Kolonialwaren-Geschäft und Schenkwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde — **Auf Wunsch mit schönem Garten. Anzahlung Mk. 5,000.**

c) Eine schöne **Besitzung** an der neuen Bahnhofstraße zu sehr mäßigem Preise und geringer Anzahlung.

d) Ein kleines **Kolonat** in der Feldmark (ca. 12 Morgen groß) mit gutem Gebäude zum Preise von Mk. 15,000.

e) Ein **Geschäftshaus** an der Steinstraße mit Garten, Mk. 20,000, Anzahlung Mk. 5000.

f) Ein **Haus** mit großer Werkstatt auf der Radewig, für kl. Fabrikanlage sehr geeignet. — Bedingungen außergewöhnlich günstig.

g) Eine größere **Besitzung** mit schönem Garten im Zentrum der Stadt bei geringer Anzahlung.

h) Ein **Haus** an der Rennstraße mit Laden. Preis Mk. 15,000, Anzahlung Mk. 5000.

i) Eine **Besitzung** an der Bielefelderstraße zu sehr mäßigem Preise bei ganz geringer Anzahlung.

k) **Bauplätze** an der Kreishausstraße, an der Neuen Bahnhofstraße, Bielefelderstraße 2c. 2c. in jeder beliebigen Größe und Preislage. (487f

l) Eine **Besitzung** vor dem Rennthore (zwei Familien-Haus) mit schönem Garten. Preis Mk. 20,000, Anzahlung 5,000 Mk.

m) **Die Besitzung**, Nr. 29 Stift Berg, zum Preise von 8,700 Mk., bei geringer Anzahlung. — Heutige Mietseinnahme 480 Mk.

n) Ein **Geschäftshaus** in allerbester Lage, mit großen Geschäftsräumen (Laden). — Preis Mk. 50,000. — Anzahlung von 5,000 Mk. genügend.

Meine Gebühr hat stets der Auftraggeber zu zahlen, daher entstehen den Reflektanten durch die Vermittelung keine Kosten.

Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst.

C. H. Tödtmann,

Fernsprecher Nr. 70.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.

421f **Adolf Pottkamp,**

Lübberstr. Fernruf 74.

Für die

Reise

empfehle

ganz besonders billig:

Reisekoffer
Reise-Handtaschen
Touristentaschen
Umhängetaschen
Trinkflaschen
Reisebestecke
Sportgeldtaschen
Portemonnaies
Cigarrentaschen
Reisenecessaires.

Als passende

Geschenk-Artikel

Bierbecher

mit Widmung

von 15 und 20 Pfg. an

Becher mit Ansichten

(Wittekinddenkmal etc.)

in schönster Ausführung

von **48** Pfg. an

Becher mit fein Golbuchstaben und Dauergoldrand

= 48 Pfg. =

Ww Weinberg,

117g **Herford.**

Empfehle mich als 174g

Weißnäherin

in und außer dem Hause.

Anna Stute, Hollandstr. Nr 6.

Es fahren täglich

4 Wagen

mit

Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,

aus der Kanne 16 Pfg.

Buttermilch a Liter 6 Pfg.

Butter a Pfd. 1,20 Mk.

Stippmilch a Pfd. 15 Pfg.

Herforder Milch-Consum und Sterilisier-Anstalt

W. Frewert.

— Fernsprecher Nr. 170. —



Heute 4jährigen geschlachtet.

Prima Qualität empfiehlt

H. Oetzmann, Roßschlachterei.

Bücher und Musikalien.

Adolf Pottkamp,

Lübberstr. Fernruf 74.

Restaurant Ww. Diedr. Sieker,

Mindenerstrasse. 210g

Sonntag, den 14. Juli cr.:

Grosses Garten-Konzert.

Abends: **Abbrennen von Feuerwerkskörpern.**

Entree: Kinder frei, Erwachsene 20 Pfg.

Leibkompagnie.

Sonnabend, 13. Juli, abends 9 Uhr:

Fackelbesprechung

im **Restaurant „Jägerhof" Wirt Oberschelp,** Rennstraße.

215g **Hauptmann Beckmann.**

Prompte Zustellung aller Zeitschriften.

421e **Adolf Pottkamp,**

Lübberstr. Fernruf 74.

Holzbildhauerarbeiten

werden schnell ausgeführt.

F. Solter, Herford.

170b Rennthorwallstr. 17.

Feinste

Süßrahm-Tafelbutter

der Molkerei Hameln von heute an Mk. 1,20 per Pfd. in der Verkaufsstelle von

Wilh. Havemann.

Neue Holl.

Vollheringe Matjesheringe

empfiehlt 225g

Wilh. Havemann.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 59e

Bergmann's Sommersprossen-Seife

von Bergmann & Co., in Radebeul-Dresden, à Stück 50 Pfg. bei: Apoth. **Dr. Aschoff,** Neust. Ap.

Prima saftigen 177g

Schweizerkäse

pro Pfd. 1 Mk.

Wilhelm Biermann.

Buchbinderei,

Atelier für bessere Einrahmungen.

421e **Adolf Pottkamp,**

Lübberstr. Fernruf 74.

Schweicheln.

Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3½ Uhr:

Gartenkonzert

Entree frei.

Nach dem Konzert: **Tanzkränzchen.** Es ladet freundlichst ein

H. Krömker.

Kameradsch. Verein Stift-Berg.

Sonntag, 14. ds. Mts.,

Ausflug

nach **Hüffmann** und **Sieker.**

Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. 198₁

Die Mitglieder mit ihren Damen werden ersucht, pünktlich anzutreten.

Der Vorstand.

Obst- und Gartenbauverein

für Herford und Umgegend.

Versammlung

am

Mittwoch, den 17. Juli 1901 abends 8 Uhr,

im evangelischen Vereinshause.

Tages-Ordnung:

1. Eingänge.
2. Verteilung von Insektenfanggürtel.
3. Rationelle Obstverwertung. Referent Herr Obstbaulehrer Hagemann.
4. Einrichtung einer Obstverkaufsstelle in Herford.
5. Wünsche und Anträge aus der Versammlung. 213₂

Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Herford.

Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.

Wir vergüten auf

Spareinlagen

bei 14tägiger Kündigung

3½ % p. a.

Zinsen.

Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.